



www.laender-analysen.de/ukraine

VERTRAUEN UND KORRUPTION

■ ANALYSE		
	Gutes und schlechtes Sozialkapital?	
	Vertrauen und Korruption in der Ukraine laut dem World Values Survey 2020	2
	Tetiana Kostiuhenko (Nationale Universität Kyjiw-Mohyla-Akademie)	
■ UMFragEN		
	World Values Survey 2020: Ukraine	5
■ STATISTIK		
	Die Verbreitung von Covid-19 in der Ukraine (Stand: 03. März 2021)	9
■ CHRONIK		
	Covid-19-Chronik, 08. – 21. Februar 2021	12
■ CHRONIK		
	08. – 21. Februar 2021	14

Gutes und schlechtes Sozialkapital? Vertrauen und Korruption in der Ukraine laut dem World Values Survey 2020

Tetiana Kostiuchenko (Nationale Universität Kyjiw-Mohyla-Akademie)

DOI: 10.31205/UA.247.01

Zusammenfassung

Dieser Artikel stellt einen Ausschnitt der die Ukraine betreffenden Ergebnisse des siebten World Values Survey (WVS-7) vor. Er behandelt auf der einen Seite soziales Kapital und Vertrauen und auf der anderen Seite Vertrauen in Institutionen. Das Vertrauen in Behörden wird außerdem mit der Wahrnehmung von Korruption und Bestechung verglichen. Außerdem wird der siebte World Values Survey (WVS) mit dem sechsten – 2011 erhobenen – WVS verglichen, soweit dies möglich ist.

Einleitung

Soziales Kapital ist die Grundlage zwischenmenschlichen und institutionellen Vertrauens: höheres Vertrauen in andere Menschen bewirkt gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Bereitschaft, gemeinschaftlich gemeinwohlorientiert zu handeln. In Gesellschaften mit schwachen politischen Institutionen, einem hohen Anteil von Schattenwirtschaft und einem extrem niedrigen Vertrauen in Behörden und Rechtssystem – all dies trifft auf die Ukraine zu – kann ein hohes Maß an zwischenmenschlichem Vertrauen allerdings auch informelle Praktiken wie Korruption begünstigen. Geringes Institutionenvertrauen und wenig zivilgesellschaftliche Partizipation sind hinderlich für die Umsetzung von Antikorruptionsmaßnahmen, und zwar sowohl normativ wie auch auf der Ebene des Alltagsverhaltens.

Der länderübergreifende World Values Survey ist die umfangreichste und weitreichendste Studie über menschliche Werte und Ansichten und wird seit 1981 in fast 100 Ländern durchgeführt. Der WVS erhebt in jedem Land eine national repräsentative Stichprobe unter Verwendung des gleichen Satzes von etwa 250 Fragen, so dass die Umfrageergebnisse international vergleichbar sind. In der Ukraine fand die siebte WVS-Befragung zwischen 2017 und 2020 statt. Da der vorangegangene WVS-6 in der Ukraine 2011 erhoben wurde, sind die WVS-7-Daten zur Ukraine nicht nur international vergleichbar, sondern lassen auch den Vergleich von Prä- und Post-Maidan-Meinungen und -Einstellungen zu.

Dieser Artikel untersucht vor allem zwei große Themen im Zusammenhang mit sozialem Kapital: einerseits das Vertrauen in verschiedene soziale Gruppen, Organisationen und Institutionen und andererseits die Wahrnehmung von Korruption. Wie bereits erläutert, werden beide Seiten des sozialen Kapitals auf schwache politische Institutionen und geringes Vertrauen in die Behörden bezogen.

Vertrauen und soziale Beziehungen in das engste Umfeld

Der WVS-7-Bericht für die Ukraine (http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf) zeigt, dass der Anteil derjenigen, die glauben, dass man den meisten Menschen vertrauen kann, seit der letzten Befragung signifikant gestiegen ist – von 23,1 Prozent in 2011 auf 30,1 Prozent in 2020. Die Ukrainer vertrauen am häufigsten ihren Familien (97,1 Prozent), gefolgt von Nachbarn (76,7 Prozent) und Bekannten (75,8 Prozent). Das Vertrauen in Familie und Nachbarn ist seit 2011 nahezu unverändert geblieben (98,7 bzw. 77,8 Prozent), während der Anteil derjenigen, die ihren Bekannten vertrauen, signifikant gesunken ist – von 85,6 Prozent in 2011 auf 74,8 Prozent in 2020. Am seltensten vertrauen die Ukrainer Menschen, denen sie das erste Mal begegnen (28,8 Prozent). Dieser Wert hat sich gegenüber 2011 (27,4 Prozent) kaum verändert. Etwa die Hälfte der Befragten tendiert dazu, Menschen einer anderen Nationalität oder Religion zu vertrauen (49,6 bzw. 48,4 Prozent).

Das führt zu dem damit verwandten Thema der Toleranz gegenüber »Andersartigkeit«, etwa gegenüber verschiedenen sozialen Gruppen, die gesellschaftlich als marginal wahrgenommen werden: Laut WVS-7 ist der Anteil der Ukrainer, der nicht bereit ist, Drogenabhängige, schwere Alkoholiker, Homosexuelle und an Aids erkrankte Menschen als Nachbarn zu haben, im vergangenen Jahrzehnt signifikant gesunken. Die gestiegene Toleranz gegenüber Homosexuellen lässt sich teilweise auf die verschiedenen Aktivitäten der LGBTQI-Community in den letzten Jahren zurückführen. So wurde beispielsweise die Kyiv Pride zu einer jährlichen Versammlung von Tausenden von Menschen, an der nicht nur LGBTQI-Aktivist*innen teilnehmen, sondern auch Menschen, die für die Idee gleicher Rechte unabhängig von sexueller Orientierung oder Identität eintreten. Dieses jährliche Event hat allerdings auch Anti-Pride-Versammlungen und -Aktionen bestimmter Gruppen

zur Folge. Die Toleranz gegenüber einigen gesellschaftlichen Randgruppen ist zwar gestiegen, insgesamt jedoch noch immer gering. Der Unwille, als Nachbarn von Immigranten, ausländischen Arbeitern oder Menschen zu leben, die eine andere Sprache sprechen oder einer anderen Nationalität oder Religion angehören, ist zwischen 2011 und 2020 dagegen gestiegen.

Mitgliedschaft und Vertrauen in öffentliche Organisationen

Was die Beteiligung an bürgerschaftlichen Initiativen und die Mitgliedschaft in Organisationen angeht, sind die Ukrainer in den letzten Jahren deutlich aktiver geworden. Insbesondere gibt es mehr Mitglieder in religiösen oder kirchlichen Organisationen (Anstieg von 11,9 Prozent in 2011 auf 28,1 Prozent in 2020) und in Organisationen aus den Bereichen Kunst, Musik und Erziehung (Anstieg von 4,4 auf 13,9 Prozent). Außerdem haben Sportvereine mehr Mitglieder (Anstieg von 7,4 auf 14,3 Prozent), genauso Berufsverbände (3,2 auf 9,7 Prozent) und Umwelt- und Tierrechtsorganisationen (1,3 auf 9,5 Prozent). Der Anteil der Gewerkschaftsmitglieder ist dagegen leicht rückläufig (14,5 auf 13,0 Prozent). Die Mitgliedschaft in politischen Parteien stieg ebenfalls – von 4,6 auf 8,4 Prozent. Es gibt mehr Mitgliedschaften in humanitären und Hilfsorganisationen (Anstieg von 2,8 auf 8,9 Prozent) und in Gruppen zur Selbsthilfe und gegenseitigen Unterstützung (Anstieg von 2,1 auf 9,2 Prozent). Ebenfalls gestiegen ist der Anteil von Mitgliedern in Verbraucherschutzorganisationen – von 2,0 auf 5,9 Prozent.

Die zunehmenden Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen kann mit dem allgemeinen Anstieg des Aktivismus nach dem Maidan und der Etablierung Dutzender neuer zivilgesellschaftlicher Organisationen und Initiativen erklärt werden. Für die religiösen Organisationen könnte ein weiterer Treiber der Anfang 2019 unterzeichnete Tomos sein, das Dekret, das die Unabhängigkeit der Orthodoxen Kirche der Ukraine vom Moskauer Patriarchat erklärt.

Auch in puncto Vertrauen in verschiedene Organisationstypen erfahren religiöse Organisationen unter den Organisationen und öffentlichen Institutionen in der Ukraine viel Zustimmung (72,6 Prozent), wobei diese leicht gesunken ist (von 75,2 Prozent in 2011). Außerdem zeigen die Ukrainer relativ viel Vertrauen gegenüber Hilfs- und humanitären Organisationen (58,5 Prozent) und gegenüber Frauenorganisationen (51,8 Prozent).

Korruption verhindert Vertrauen in politische Institutionen

Die Ukrainer äußern wesentlich weniger Vertrauen gegenüber staatlichen Organisationen als gegenüber Nichtregierungsorganisationen. Das Vertrauen ins Bil-

dungssystem sank von 65,5 Prozent in 2011 auf 58,4 Prozent in 2020. Nur vier von zehn Ukrainern vertrauen in Wahlen (43,1 Prozent) und den Präsidenten der Ukraine (38,5 Prozent). Ein Drittel vertraut staatlichen Institutionen (37,5 Prozent in 2020, 44,4 Prozent in 2011) und dem Bankensystem (33,4 Prozent, 32,5 Prozent in 2011). Überraschenderweise bewirkte die erfolgreiche Umstrukturierung des Bankensektors in der Ukraine nach dem Maidan kein höheres Vertrauen in die Banken. Nur etwa eine von fünf Personen vertraut der Justiz, dem Ministerkabinett, den politischen Parteien und der Werchowna Rada, und in all diese Institutionen ist das Vertrauen gegenüber 2011 gesunken. Das Vertrauen, das die Ukrainer für das Parlament (die Werchowna Rada) zeigen, liegt bei 18,9 Prozent (Anteil derer, die ihm außerordentlich stark oder sehr vertrauen). Im internationalen Vergleich entspricht das in etwa den jeweiligen Werten in Polen (20,5 Prozent) und Litauen (23,5 Prozent) und übersteigt die jeweiligen Werte z. B. in Griechenland (14,5 Prozent) und Rumänien (12,9 Prozent). Das Vertrauen in Gewerkschaften fiel in der Ukraine von 39,2 Prozent auf 28,5 Prozent (während das Vertrauen in große Unternehmen leicht von 41,5 Prozent auf 43,9 Prozent stieg). Das Vertrauen in die teilweise reformierte Nationalpolizei der Ukraine stieg von 31,6 Prozent auf 38,8 Prozent.

Das relativ niedrige Vertrauen in staatliche Institutionen lässt sich damit erklären, dass diese als intransparent wahrgenommen und mit Bestechung und Vetternwirtschaft assoziiert werden. Laut WVS-7 werden die staatlichen Behörden in der Ukraine in höchstem Maß mit Korruption verbunden – 72,2 Prozent der Befragten glauben, dass alle oder die meisten staatlichen Behörden in Korruption verwickelt sind. Öffentliche Dienstleister landen auf dem zweiten Platz (67,1 Prozent), gefolgt von den lokalen Behörden (64,3 Prozent).

Andere in der Ukraine durchgeführte Umfragen zur Wahrnehmung von Korruption zeigen, dass die Bürger die mit dem Maidan verbundenen Erwartungen nicht erfüllt sehen. So zeigte eine im Rahmen des Programms ENGAGE im Januar 2020 durchgeführte Umfrage zu bürgerschaftlichem Engagement (der Civic Engagement Poll), dass »nur 6,3 Prozent der Befragten der Ansicht sind, dass die Regierung der Ukraine die Korruption wirksam bekämpft, wobei 71,0 Prozent der Ukrainer keine oder fast keine Veränderungen sehen, die durch die Antikorruptionsreform bewirkt wurden« (<https://engage.org.ua/eng/ukrainians-are-aware-of-civic-activities-but-unwilling-to-take-action/>).

Indem sie eine Reihe von positiven Aussagen über die Tätigkeit der Werchowna Rada der Ukraine verneint, beurteilt die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung deren Tätigkeit eher negativ. Insbesondere stimmen nur 8,3 Prozent der Aussage zu, dass die Werchowna

Rada insgesamt kompetent und effizient ist, während über die Hälfte der Befragten (58,1 Prozent) mit dieser Aussage nicht einverstanden ist. Nur 6,6 Prozent stimmen der Aussage zu, dass die Werchowna Rada offen und transparent ist, 6,2 Prozent stimmen zu, dass sie ihr Bestes tun will, um dem Land zu dienen, und 6,1 Prozent stimmen zu, dass sie im Interesse der Bürger handelt. Fast zwei Drittel der Befragten stimmen all dem dagegen nicht zu. Zudem sind zwei von drei Befragten nicht mit der Aussage einverstanden, dass die Werchowna Rada ihre Pflichten sehr gut erfüllt (67,7 Prozent), nur 4,8 Prozent stimmen dieser Aussage zu. Eine breite Mehrheit der Ukrainer (71,4 Prozent) glaubt nicht, dass die Werchowna Rada frei von Korruption ist; nur 4,2 Prozent hingegen nehmen an, dass sie das ist.

Auch die Tätigkeit der Regierung wird kritisch beurteilt, wobei sie etwas häufiger als die Werchowna Rada positiv bewertet wird. Im Einzelnen stimmen 8,5 Prozent der Befragten der Aussage zu, dass die Regierung kompetent und effizient ist (55,7 Prozent stimmen nicht zu). 7,4 Prozent stimmen zu, dass die Regierung ihr Bestes tun will, um dem Land zu dienen, zwei Drittel der Befragten (62,7 Prozent) stimmen dem nicht zu. Etwa der gleiche Anteil der Befragten glaubt, dass die Arbeit der Regierung offen und transparent ist (6,2 Prozent) und dass die Regierung ihre Pflichten sehr gut erfüllt und im Interesse der Bürger handelt (jeweils 6,1 Prozent); zwei von drei Befragten stimmen diesen Aussagen nicht zu. 70,1 Prozent sehen die Regierung als nicht frei von Korruption an, was lediglich von 5,6 Prozent angenommen wird.

Korruptionswahrnehmung, soziale Bindungen und Vertrauen

Die überwiegende Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung (82,7 Prozent) ist der Meinung, dass Korruption verbreitet ist (Antwort sieben bis zehn auf einer Skala von eins bis zehn, wobei zehn für »Korruption ist sehr weit verbreitet« steht). Dabei entschied sich beinahe die Hälfte (45,6 Prozent) für den Höchstwert (zehn auf einer Skala von eins bis zehn). Die Mehrheit der Bevölkerung glaubt, dass Spitzenkräfte der Wirtschaft und Unternehmer in Korruption verwickelt sind (63,3 Prozent). Journalisten und Medien werden am seltensten mit einer Verwicklung in Korruption verbunden (53,0 Prozent).

Der Vergleich zweier Teilproben – jene, die meinen, dass man den meisten Menschen vertrauen kann, und jene, die denken, man solle sich vor anderen Menschen in Acht nehmen – zeigt in Bezug auf die Wahrnehmung von Korruption einen signifikanten Unterschied zwischen den beiden Gruppen. Diejenigen, die Menschen eher vertrauen, nehmen tendenziell weniger Korruption wahr als diejenigen, die meinen, man solle sich vor Anderen in Acht nehmen: 78,9

Prozent beziehungsweise 84,3 Prozent der Befragten entschieden sich für Antworten zwischen sieben und zehn, wobei zehn für »Korruption ist sehr weit verbreitet« steht.

Die Mehrheit der ukrainischen Bevölkerung (68,7 Prozent) glaubt, dass normale Bürger im Umgang mit ihren Problemen oder für Dienstleistungen selten oder nie gezwungen sind, Bestechungsgelder an Behörden bereitzustellen. Andererseits zeigt der WVS-7, dass jeder dritte Ukrainer (31,3 Prozent) glaubt, Bestechungsgelder seien immer oder oft nötig, um Dienstleistungen von den Behörden zu erhalten oder mit Problemen umzugehen.

Der WVS-7 zeigt also eine unterschiedliche Wahrnehmung von Bestechung derjenigen, die Menschen vertrauen, und derjenigen, die glauben, man solle sich vor Menschen in Acht nehmen – 23,9 bzw. 34,7 Prozent von ihnen meinen, man müsse oft oder immer Bestechungsgeld zahlen, um mit einem Problem umzugehen. Diejenigen, die sich vor Menschen in Acht nehmen wollen, sind vulnerabler gegenüber Korruptionspraktiken und eher bereit, Bestechungsgeld zu zahlen. Diejenigen, die den meisten Menschen vertrauen, geben dagegen öfter an, Bestechung sei nicht nötig (34,2 Prozent dieser Gruppe denken, Bestechungsgelder müssen nie gezahlt werden; dies glauben nur 23,5 Prozent derjenigen, die meinen, man solle sich vor Menschen in Acht nehmen). Es kann also angenommen werden, dass ein schwer überwindbarer Glaube an eine weit verbreitete Korruption dem Wachstum von Vertrauen und gesellschaftlichem Zusammenhalt in der Ukraine im Wege steht. Dass die Mehrheit der Bevölkerung der Meinung ist, man solle sich vor anderen Menschen in Acht nehmen und Bestechungsgeld zahlen, um Leistungen zu erhalten, zeigt, dass erhebliche Antikorruptionsmaßnahmen genauso dringend nötig sind wie mehr Anstrengungen und Initiativen zur Schaffung gesellschaftlichen Zusammenhalts in verschiedenen Teilen der Bevölkerung.

Fazit

Die Ergebnisse des WVS-7 in der Ukraine stimmen in Bezug auf soziales Kapital und Vertrauen optimistisch, denn sie zeigen, dass sich die Menschen in der Ukraine zukünftig stärker gegenseitig unterstützen und Graswurzelinitiativen bilden können, ohne dabei auf Behörden zurückzugreifen – um verschiedene lokale Probleme zu lösen oder sich als Gemeindegruppen oder -Organisationen gegenüber Behörden für Veränderungen einzusetzen. Das wachsende Vertrauen sollte allerdings auch von zunehmender Toleranz gegenüber »Andersartigkeit« begleitet werden. Hier gibt es noch viel Raum für Verbesserung, denn die Toleranz gegenüber Zuwanderern und Ausländern und Menschen, die eine andere

Sprache sprechen, ist seit 2011 nicht gestiegen. Stärkere soziale Bindungen und gegenseitiges Vertrauen unter Nachbarn und Bekannten und die damit einhergehende Bereitschaft, sich zur Lösung lokaler Probleme auf lokaler Ebene gemeinschaftlich einzusetzen, können als Träger einer westlich ausgerichteten Entwicklung der Ukraine angesehen werden.

Wird ein wachsendes zwischenmenschliches Vertrauen jedoch nicht von einem wachsenden Vertrauen in die meisten staatlichen Institutionen begleitet, können die Menschen von Regierung und lokalen

Behörden enttäuscht werden und zu Wahlmüdigkeit sowie einem pessimistischen Blick in die Zukunft der Ukraine neigen. Das im letzten Jahrzehnt insgesamt gesunkene Vertrauen in Behörden und die Wahrnehmung der Korruption als in den Behörden stark verbreitetes Phänomen können einer künftigen Stärkung von sozialem Zusammenhalt und Vertrauen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen im Wege stehen.

Übersetzung aus dem Englischen: Sophie Hellgardt

Über die Autorin:

Tetiana Kostiuhenko ist Dozentin im Fachbereich Soziologie der Nationalen Universität Kyjiw-Mohyla-Akademie. Sie arbeitete für das Umfrageinstitut Info Sapiens als Expertin in dem nationalen Forschungsteam, das im Juli und August 2020 den World Values Survey in der Ukraine durchführte.

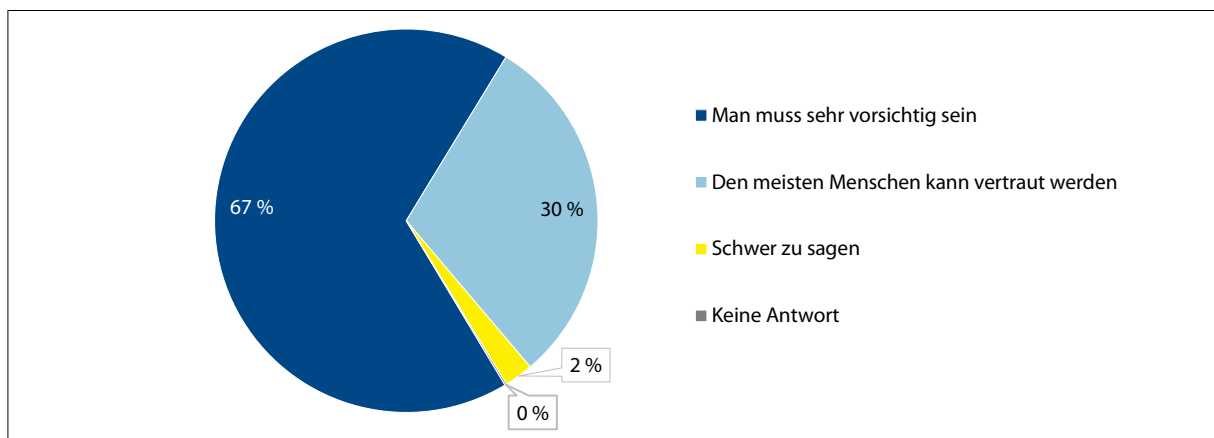
Lesetipps:

- Civic Engagement Poll, durchgeführt von ENGAGE (Pact Inc.) im Januar 2020: <https://engage.org.ua/eng/ukrainians-are-aware-of-civic-activities-but-unwilling-to-take-action/>
- Civic Engagement Poll, durchgeführt von ENGAGE (Pact Inc.) im August 2020: <https://engage.org.ua/eng/self-help-nation-ukrainians-disappointed-in-reforms-but-ready-to-support-each-other-and-their-communities/>
- World Values Survey 2020 in der Ukraine (auf Ukrainisch): http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.
- Ukrainian Centre for European Politics (Hg.): Ukraine in World Values Survey 2020: Resume of the Analytical Report, 19.11.2020, <http://ucep.org.ua/doslidzhennya/ukraine-in-world-values-survey-2020-resume-of-the-analytical-report.html>

UMFRAGEN

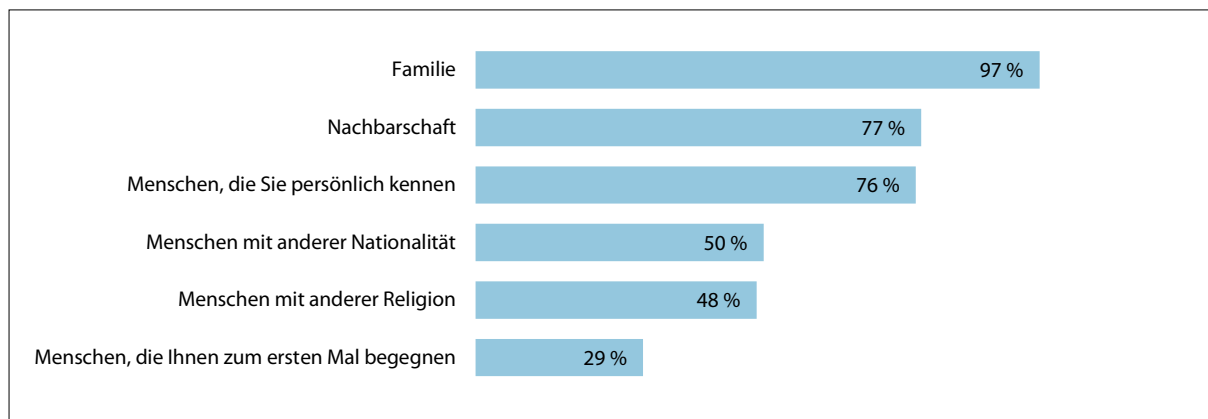
World Values Survey 2020: Ukraine

Grafik 1: Vertrauen in Menschen



Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Grafik 2: Vertrauen in Menschen: Wie sehr vertrauen Sie...
(% »Absolutes« und »teilweises« Vertrauen)



Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Tabelle 1: Vertrauen in Menschen

Wie sehr vertrauen Sie...	Vertraue absolut	Vertraue teilweise	Vertraue eher nicht	Vertraue überhaupt nicht
Familie	80,0 %	17,1 %	2,2 %	0,7 %
Nachbarschaft	14,4 %	62,4 %	18,8 %	4,4 %
Menschen, die Sie persönlich kennen	11,5 %	64,3 %	19,2 %	5,0 %
Menschen, die Ihnen zum ersten Mal begegnen	3,6 %	25,2 %	44,0 %	27,2 %
Menschen mit anderer Religion	5,9 %	42,5 %	35,0 %	16,7 %
Menschen mit anderer Nationalität	6,6 %	43,0 %	33,3 %	17,1 %

Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Grafik 3: Mitgliedschaft in Organisationen
(% »aktiver« und »inaktiver« Mitglieder)

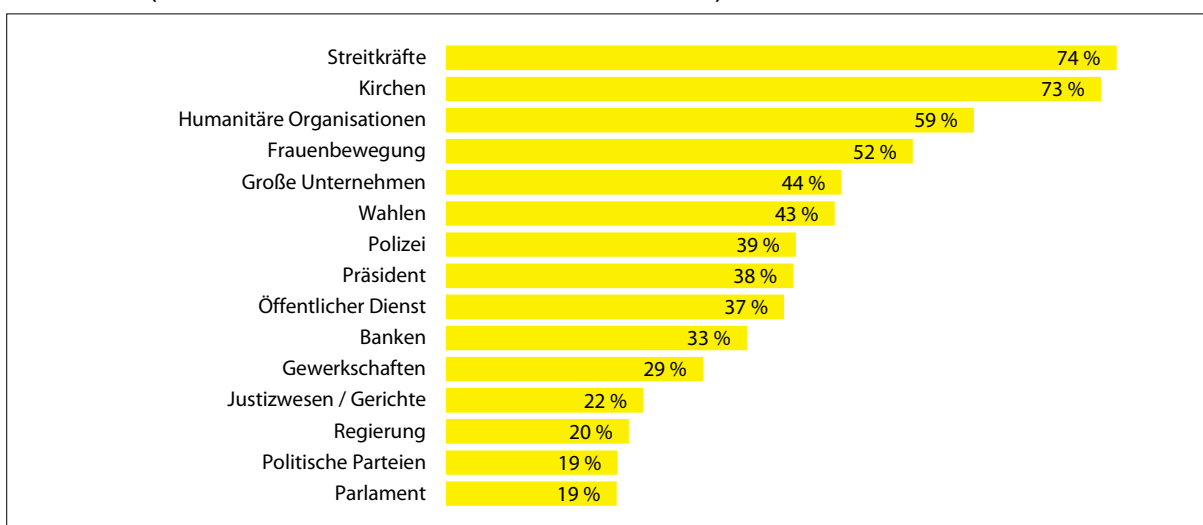


Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Tabelle 2: Mitgliedschaft in Organisationen

	Kein Mitglied	Inaktives Mitglied	Aktives Mitglied
Kirche oder religiöser Organisation	71,9%	20,3%	7,8%
Sport- und Freizeitverein	85,7%	10,5%	3,7%
Kunst-, Musik-, Bildungsorganisation	86,1%	9,9%	4,0%
Gewerkschaft	87,0%	10,9%	2,2%
Politische Partei	91,6%	6,1%	2,3%
Umweltorganisation	90,5%	7,8%	1,7%
Berufsvereinigung	90,3%	6,9%	2,8%
Humanitäre Organisation	91,1%	6,6%	2,3%
Verbraucherverband	94,1%	4,7%	1,2%
Selbst-/Hilfsorganisation	90,8%	6,6%	2,5%
Frauenorganisation	94,0%	4,7%	1,3%
Andere	91,2%	6,9%	1,9%

Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

**Grafik 4: Vertrauen in Institutionen und Organisationen
(% der Antworten »vertraue sehr« und »vertraue eher«)**

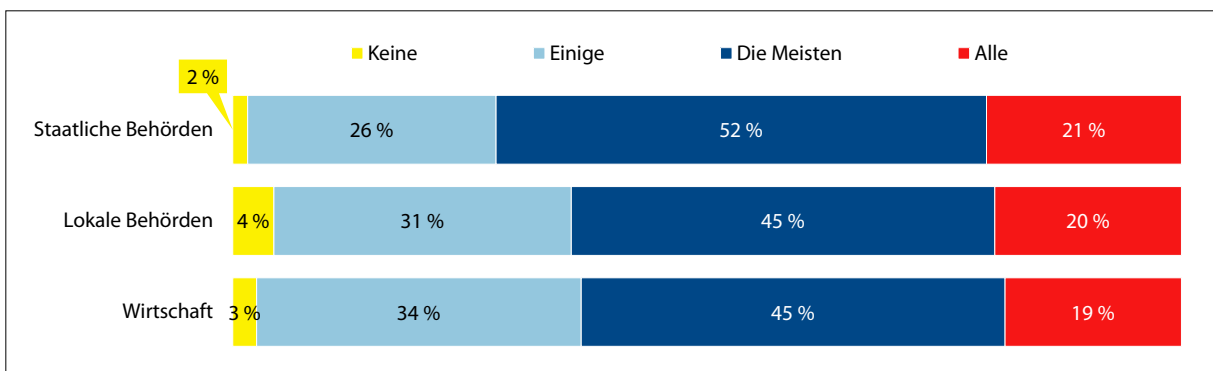
Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Tabelle 3: Vertrauen in Institutionen und Organisationen

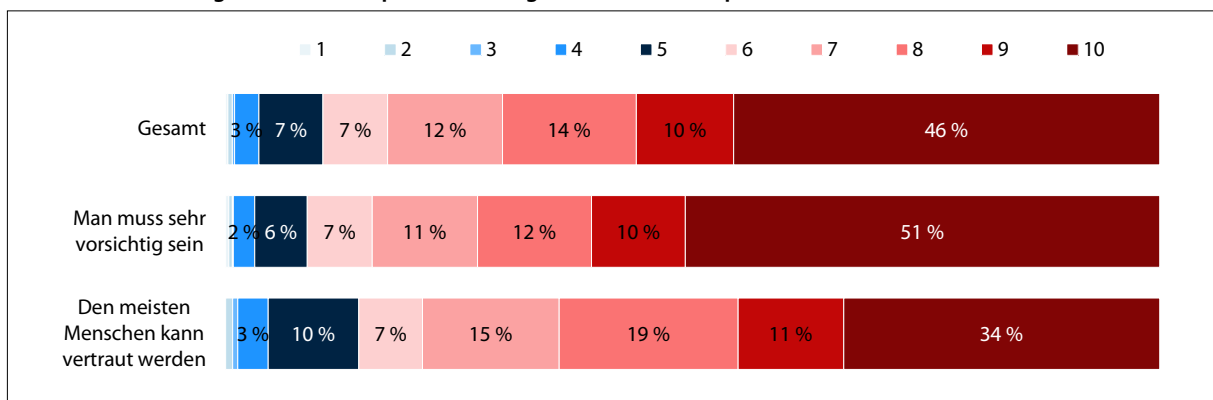
	Vertraue sehr	Vertraue eher	Vertraue eher nicht	Vertraue nicht
Kirchen	29,4%	43,2%	14,6%	12,8%
Streitkräfte	25,0%	49,4%	16,6%	9,1%
Gewerkschaften	3,4%	25,1%	37,1%	34,4%
Polizei	4,2%	34,6%	37,6%	23,6%
Justizwesen / Gerichte	3,2%	18,7%	37,8%	40,4%
Regierung	2,8%	17,5%	40,9%	38,9%
Politische Parteien	1,6%	17,5%	37,9%	43,1%
Parlament	1,7%	17,2%	36,8%	44,3%
Präsident	7,0%	31,4%	31,2%	30,3%
Öffentlicher Dienst	2,6%	34,9%	38,5%	24,0%
Große Unternehmen	4,3%	39,5%	36,4%	19,8%
Banken	3,2%	30,2%	43,2%	23,4%
Frauenbewegung	6,4%	45,3%	27,2%	21,0%
Humanitäre Organisationen	8,1%	50,4%	26,3%	15,2%
Wahlen	5,4%	37,7%	35,0%	21,9%

Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Grafik 5: Verwicklung in Korruption der Beschäftigten

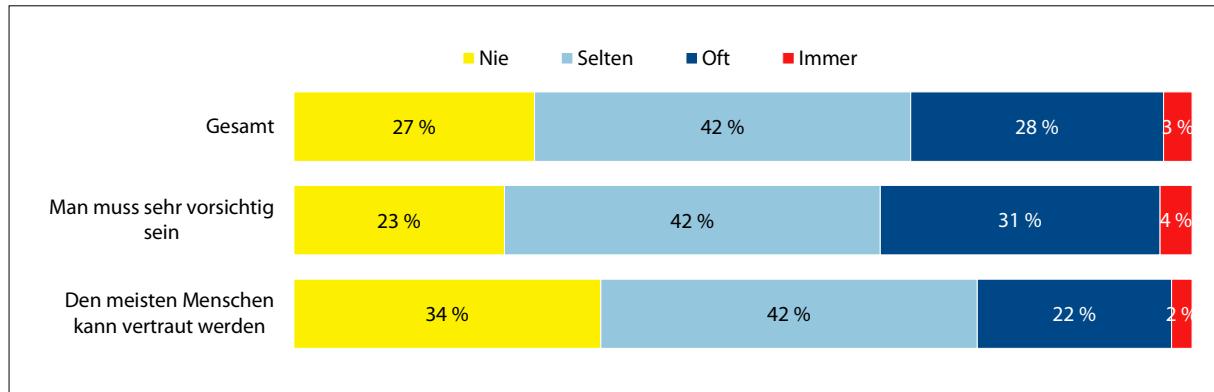


Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Grafik 6: Korruptionswahrnehmung in der Ukraine
1 = Es gibt keine Korruption, 10 = Es gibt sehr viel Korruption (in %)

Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

Grafik 7: Wie häufig müssen Menschen Bestechungsgelder zahlen, Geschenke machen oder Gefallen tun, um von Beamten gewünschte Dienstleistungen zu erhalten? (in %)



Quelle: World Values Survey 7 Bericht für die Ukraine, http://ucep.org.ua/wp-content/uploads/2020/11/WVS_UA_2020_report_WEB.pdf.

STATISTIK

Die Verbreitung von Covid-19 in der Ukraine (Stand: 03. März 2021)

Grafik 1: Ausbreitung von Covid-19 in der Ukraine (Fälle pro 100.000 Einwohner, 1. März 2020 – 03. März 2021)

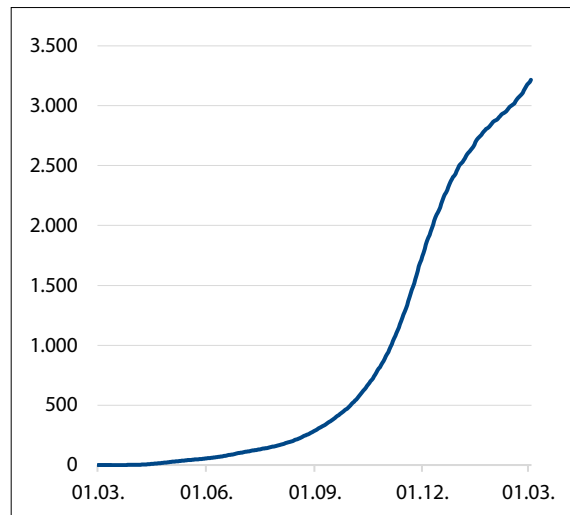


Tabelle 1: Ausbreitung von Covid-19 in der Ukraine (Fälle, 16. Februar – 03. März 2021)

Datum	Gesamtzahl der Fälle	Tägliche Fallzahl
16.02.	1.322.406	3.346
17.02.	1.326.891	4.485
18.02.	1.333.332	6.441
19.02.	1.340.054	6.722
20.02.	1.346.527	6.473
21.02.	1.351.190	4.663
22.02.	1.354.545	3.355
23.02.	1.358.871	4.326
24.02.	1.364.861	5.990
25.02.	1.373.139	8.278
26.02.	1.381.273	8.134
27.02.	1.389.570	8.297
28.02.	1.395.528	5.958
01.03.	1.399.934	4.406
02.03.	1.405.394	5.460
03.03.	1.412.748	7.354

Für die Zahlen vom 01.03.2020–15.02.2021 siehe die Statistik »Die Verbreitung von Covid-19 in der Ukraine« in den Ukraine-Analysen 233–246.

Die angegebenen Zahlen und Daten basieren auf Angaben der US-amerikanischen Johns Hopkins Universität, die sich auf offizielle Angaben des Nationalen Rats für Sicherheit und Verteidigung der Ukraine beruft (<https://covid19.rnbo.gov.ua/>). Die Zahlen geben die öffentlich kommunizierte Einschätzung der epidemiologischen Lage in der Ukraine wieder. Die Statistik ist von mehreren Faktoren abhängig, u. a. vom Testniveau, das in der Ukraine im Vergleich mit anderen europäischen Staaten als eher niedrig gilt.

Quelle: Johns Hopkins Universität. Stand: 03.03.2021, 18:24 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_confirmed_global.csv; Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/>

Grafik 2: Todesfälle durch Covid-19 in der Ukraine (Todesfälle pro 100.000 Einwohner, 1. März 2020 – 03. März 2021)

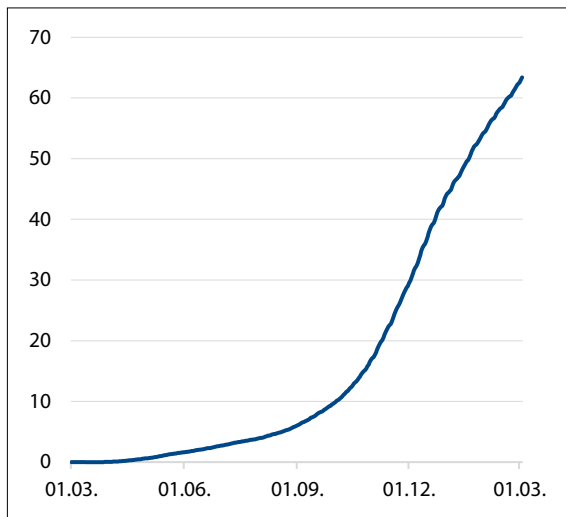


Tabelle 2: Todesfälle durch Covid-19 in der Ukraine (16. Februar – 03. März 2021)

Datum	Gesamtzahl der Todesfälle	Tägliche Todesfälle
16.02.	25.862	160
17.02.	26.017	155
18.02.	26.191	174
19.02.	26.320	129
20.02.	26.404	84
21.02.	26.470	66
22.02.	26.531	61
23.02.	26.690	159
24.02.	26.847	157
25.02.	26.991	144
26.02.	27.146	155
27.02.	27.306	160
28.02.	27.404	98
01.03.	27.480	76
02.03.	27.650	170
03.03.	27.844	194

Für die Zahlen vom 01.03.2020–15.02.2021 siehe die Statistik »Die Verbreitung von Covid-19 in der Ukraine« in den Ukraine-Analysen 233–246.

Die angegebenen Zahlen und Daten basieren auf Angaben der US-amerikanischen Johns Hopkins Universität, die sich auf offizielle Angaben des Nationalen Rats für Sicherheit und Verteidigung der Ukraine beruft (<https://covid19.rnbo.gov.ua/>). Die Zahlen geben die öffentlich kommunizierte Einschätzung der epidemiologischen Lage in der Ukraine wieder. Die Statistik ist von mehreren Faktoren abhängig, u. a. vom Testniveau, das in der Ukraine im Vergleich mit anderen europäischen Staaten als eher niedrig gilt.

Quelle: Johns Hopkins Universität. Stand: 03.03.2021, 18:24 Uhr MESZ <https://coronavirus.jhu.edu/map.html>; https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/blob/master/csse_covid_19_data/csse_covid_19_time_series/time_series_covid19_deaths_global.csv; Einwohnerzahlen: CIA World Factbook, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/>

Grafik 3: Regionale Verteilung der Covid-19-Infektionen (Stand: 03. März 2021)



* Inoffizielle Daten; Datenquelle: <https://www.pravda.com.ua/cdn/covid-19/cpa/>, Stand: 03.03.2021 08:16 Uhr.

Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS mit Geodaten von <https://www.openstreetmap.org>.

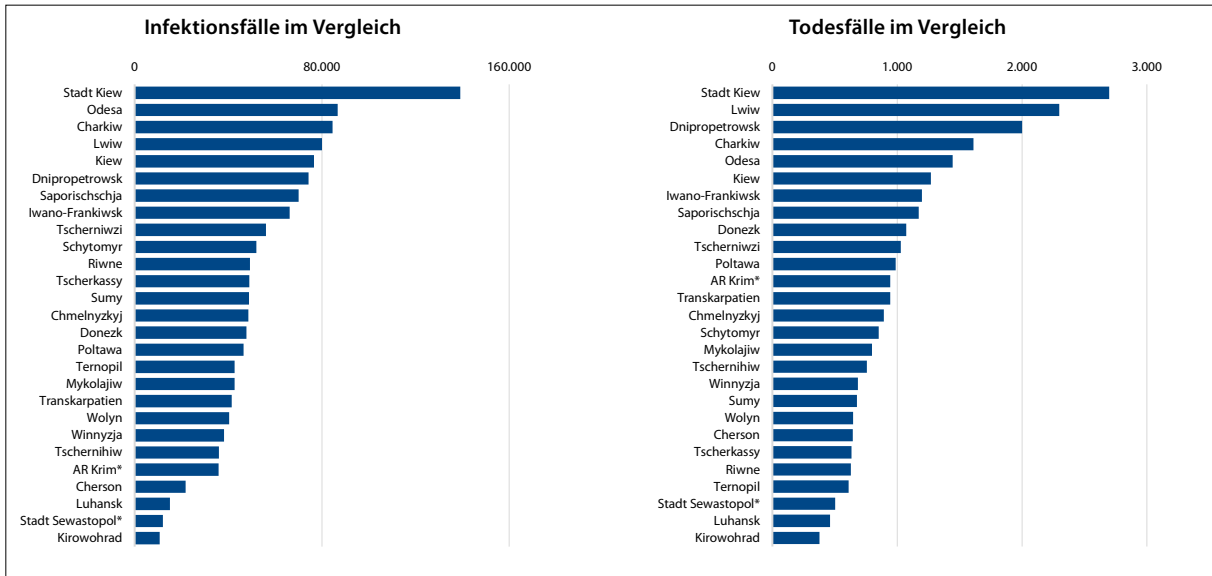
Grafik 4: Regionale Verteilung der Todesfälle durch Covid-19-Infektionen (Stand: 03. März 2021)



* Inoffizielle Daten; Datenquelle: <https://www.pravda.com.ua/cdn/covid-19/cpa/>, Stand: 03.03.2021 08:16 Uhr.

Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS mit Geodaten von <https://www.openstreetmap.org>.

Grafik 5: Regionale Verteilung der Covid-19-Infektionen und der Todesfälle durch Covid-19-Infektionen (Stand: 03. März 2021)



* Inoffizielle Daten; Datenquelle: <https://www.pravda.com.ua/cdn/covid-19/cpa/>, Stand: 03.03.2021 08:16 Uhr.

Tabelle 1: Regionale Verteilung der Covid-19-Infektionen und der Todesfälle durch Covid-19-Infektionen (Stand: 03. März 2021)

Region	Fälle	Todesfälle
Charkiw	84.597	1.612
Cherson	21.787	645
Chmelnyzkyj	48.557	893
Dnipropetrowsk	74.295	2.001
Donezk	47.698	1.073
Iwano-Frankiwsk	66.248	1.199
Kiew	76.555	1.270
Stadt Kiew	139.138	2.697
Kirowohrad	10.742	378
Luhansk	15.066	463
Lwiw	79.985	2.298
Mykolajiw	42.742	798
Odesa	86.727	1.445
Poltawa	46.501	988
Riwne	49.282	628
Saporischschja	70.067	1.172
Schytomyr	51.966	851
Sumy	48.855	678
Ternopil	42.766	610
Tscherkassy	48.929	634
Tschernihiw	36.021	758
Tscherniwzi	56.128	1.030
Transkarpatien	41.412	943
Winnyzja	38.240	685
Wolyn	40.401	648
AR Krim*	35.922	945
Stadt Sewastopol*	12.121	502

* Inoffizielle Daten; Datenquelle: <https://www.pravda.com.ua/cdn/covid-19/cpa/>, Stand: 03.03.2021 08:16 Uhr.

CHRONIK

Covid-19-Chronik, 08. – 21. Februar 2021

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
08.02.2021	2.141 / 1.246.990 / 23.644	Präsident Wolodymyr Selenskyj kündigt seine Bereitschaft an, sich als einer der ersten gegen Covid-19 impfen zu lassen, um der Bevölkerung die Bedeutung und Sicherheit der Impfung zu demonstrieren.
09.02.2021	2.656 / 1.249.646 / 232.771	Einige Quarantänebeschränkungen wegen des Coronavirus' sind von der Regierung aufgehoben worden. Hiermit ist die Durchführung von Kultur- und Bildungsveranstaltungen im Einklang mit übrigen Quarantäneregeln möglich geworden.

Datum	Neue Covid-19-Fälle / Gesamtzahl / Todesfälle*	Ereignis
10.02.2021	3.409 / 1.253.055 / 23.934	Die Ukraine wird ein neues System zum Monitoring und zur Prognose biologischer Bedrohungen einrichten, berichtet Präsident Wolodymyr Selenskyj auf dem Forum »Ukraine 30. Coronavirus: Herausforderungen und Reaktionen«.
		Die ukrainische Regierung verbietet die Registrierung und Verwendung des russischen Impfstoffs gegen das Coronavirus in der Ukraine.
11.02.2021	5.039 / 1.258.094 / 24.058	Die Anzahl der an Covid-19 verstorbenen Personen überschreitet 24.000 Fälle.
12.02.2021	4.773 / 1.262.867 / 24.174	Die Europäische Investitionsbank wird EUR 50 Millionen bereitstellen, um die Ukraine bei der Bekämpfung des Coronavirus zu unterstützen. Der Vereinbarung zwischen dem EIB-Präsidenten Werner Hoyer und dem ukrainischen Premierminister Denys Schmyhal zufolge zielt die Unterstützung auf den Kauf von Impfstoffen für die ukrainischen Bürger*innen und moderner Kühlgeräte für das Netzwerk der Impfbereitstellungen ab.
		65 Prozent der ukrainischen Bürger*innen sind bereit, sich gegen Covid-19 impfen zu lassen, wenn der Impfstoff verfügbar und sicher ist. Dies geht aus einer repräsentativen Umfrage der Ilko Kutscheriw Stiftung Demokratische Initiative und des Kyjiwer Internationalen Instituts für Soziologie hervor.
13.02.2021	5.182 / 1.268.049 / 24.285	Der leitende Sanitätsarzt, Wiktor Ljaschko, teilt mit, dass jede*r Ukrainer*in sich ab dem 1. März 2021 für eine Impfung gegen das Coronavirus auf staatliche Kosten anmelden kann.
15.02.2021	2.332 / 1.273.475 / 24.392	Laut Premierminister Denys Schmyhal sei ein außerordentlich hohes Niveau der Erkrankungen am Coronavirus im Gebiet Iwano-Frankiwsk zu konstatieren. Die Belegungsrate der Betten auf den Intensivstationen betrage dort 90 Prozent.
16.02.2021	3.143 / 1.276.618 / 24.542	Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums sei eine Normalisierung der ukrainischen Wirtschaftsentwicklung am Ende des vergangenen Jahres festzustellen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum sei nur noch ein Rückgang des BIP um 0,7 Prozent zu verzeichnen gewesen. Trotz der verschärften Wochenend-Quarantäne-Maßnahmen wegen des Coronavirus' im November spielte die Verbrauchernachfrage eine wichtige Rolle für die Wirtschaftstätigkeit. Die Reallöhne stiegen gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent.
17.02.2021	4.286 / 1.280.904 / 24.689	Auf Beschluss der Regierung wird die adaptive Quarantäne in der Ukraine ab dem 24. Februar wieder eingeführt. Sie sieht die Aufteilung der ukrainischen Regionen in vier Zonen je nach epidemiologischer Situation in Bezug auf das Coronavirus vor: Grüne, gelbe, orange und rote.
18.02.2021	6.237 / 1.287.141 / 24.852	Die Regionalkommission für technische und ökologische Sicherheit und Notfälle in Iwano-Frankiwsk führt vom 22. bis 28. Februar die Quarantänebeschränkungen der »roten« Zone aufgrund der raschen Ausbreitung des Coronavirus in der Region ein.
19.02.2021	6.531 / 1.293.672 / 24.972	Nach den erneuerten Angaben des Gesundheitsministeriums wird ukrainischen Bürger*innen die Reise in 71 Staaten nicht empfohlen. Unter den ersten zehn Staaten mit hoher Ausbreitung des Coronavirus sind Montenegro, Tschechien, Israel, San-Marino, Monaco, Andorra, Estland, Slowenien, St. Lucia und Seychellen vorzufinden.
		Der Staatliche Rettungsdienst bringt ein mobiles Krankenhaus für Patient*innen mit Covid-19 in die Region Iwano-Frankiwsk.
20.02.2021	6.295 / 1.299.967 / 25.045	Die Anzahl der an Covid-19 verstorbenen Personen überschreitet 25.000 Opfer seit dem Beginn der Pandemie in der Ukraine.
21.02.2021	4.489 / 1.304.456 / 25.103	Mit insgesamt 1.304.456 registrierten Covid-19-Fällen nimmt die Ukraine den 8. Platz in Europa ein.

Zusammengestellt von Ina Lankovich

* Quelle: Ukrainska Pravda

08. – 21. Februar 2021

08.02.2021	Der CDU-Parteivorsitzende, Armin Laschet, äußert sich in einem Interview zur Stärkung der Unterstützung der Ukraine. Insbesondere unterstützt er die weitere Annäherung der Ukraine an die EU und die Aufrechterhaltung von Sanktionen gegen Russland.
09.02.2021	Der ukrainische Premierminister, Denys Schmyhal, trifft sich mit dem NATO-Generalsekretär, Jens Stoltenberg, in Brüssel und hofft, dass die Ukraine gleichzeitig mit Georgien den Aktionsplan für die NATO-Mitgliedschaft erhalten wird.
10.02.2021	Einer repräsentativen Umfrage der soziologischen Gruppe »Rating« zufolge vertrauen ukrainische Bürger*innen am meisten dem Präsidenten Wolodymyr Selenskyj (38 Prozent) und dem Bürgermeister von Kyjiw Witalij Klytschko (34 Prozent). Geringstes Vertrauen wurde dem Gesundheitsminister Maksym Stepanow sowie dem Premierminister Denys Schmyhal ausgesprochen worden – je zwölf Prozent.
10.02.2021	Die Wirtschaftsaktivität der Ukraine ist im vierten Quartal des vergangenen Jahres im Jahresvergleich nur um ein Prozent gesunken, was weitaus besser als der prognostizierte Rückgang von drei Prozent ist, teilt Wirtschaftsminister Ihor Petraschko mit.
11.02.2021	Das Europäische Parlament begrüßt in einer Resolution die Fortschritte der Ukraine bei der Umsetzung des Assoziierungsabkommens mit der EU, äußert sich jedoch besorgt über mangelnde Bekämpfung der Korruption und des anhaltenden Einflusses von Oligarchen.
11.02.2021	Präsident Wolodymyr Selenskyj reist zusammen mit den Botschaftern der G7-Länder (Deutschland, Frankreich, Kanada, Großbritannien, Schweden und die USA) in die Region Donezk, um sich mit der Situation an der vordersten Front vertraut zu machen und sich zu vergewissern, dass die Ukraine alle im Verhandlungsprozess eingegangenen Verpflichtungen erfüllt.
12.02.2021	Nach Angaben der Operativ-taktischen Gruppe »Osten« sind zwei ukrainische Soldaten im besetzten Donezker Gebiet im Laufe der vergangenen zwei Tage getötet worden.
12.02.2021	Ungefähr fünfzig auf ausländischen Handelsschiffen arbeitende Seeleute blockieren den Verkehr auf der Autobahn Odesa-Kyjiw aus Protest gegen Korruption bei der Zertifizierung von Spezialisten in der maritimen Industrie. Zu Verhandlungen ist der Vorsitzende des Exekutivkomitees des Nationalrates für Reformen, Micheil Saakaschwili, aus Kyjiw gekommen.
13.02.2021	Laut dem offiziellen Portal für rechtliche Informationen weitet die russische Regierung wirtschaftliche Sanktionen auf weitere neun ukrainische Unternehmen als Antwort auf »unfreundliche Handlungen gegenüber russischen Bürger*innen und juristischen Personen« aus. Hiermit besteht Russlands Sanktionsliste insgesamt aus 84 Positionen.
14.02.2021	Aufgrund von Schneeverwehungen und starken Windböen in den Regionen Wolyn, Iwano-Frankiwsk, Winnyzja, Riwna und Chmelnyzkyj ist der Verkehr eingeschränkt.
16.02.2021	Das Handelsbilanzdefizit der Ukraine bei Waren und Dienstleistungen ist im vergangenen Jahr auf 255 Millionen US-Dollar geschrumpft – 93 Prozent unter dem Stand von 2019, berichtet der staatliche Statistikdienst. Der dynamischste Faktor war dabei der Rückgang der Warenimporte um 12,5 Prozent auf 59,3 Mrd. US-Dollar.
17.02.2021	In der Werchowna Rada wird über einen Gesetzentwurf diskutiert, der die in der Ukraine arbeitenden Internetgiganten wie Apple, Google, Microsoft usw. zur Zahlung von Steuern an den ukrainischen Staatshaushalt verpflichten wird, berichtet der Pressedienst der Werchowna Rada.
18.02.2021	Nach Angaben des Büros des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte sind zwischen 42.000 und 44.000 Personen während militärischer Aktionen im Kriegsgebiet in Donbas im Zeitraum vom 14. April 2014 bis Anfang Februar 2021 verletzt worden. Die Anzahl der Opfer des Krieges beläuft sich auf 13.100 bis 13.300 Personen.
19.02.2021	Laut dem stellvertretenden Minister für wirtschaftliche Entwicklung, Handel und Landwirtschaft, Taras Katschka, gingen die Importe aus Russland in die Ukraine im Jahr 2020 um 35 Prozent zurück. Derzeit beträgt der Anteil der Russischen Föderation an der Importstruktur der Ukraine 8,4 Prozent.
20.02.2021	Präsident Wolodymyr Selenskyj tritt für die Verabschiedung eines Gesetzes über nationale Minderheiten ein, das die Fragen der Identität und Gleichheit der nationalen Minderheiten regeln und ihre Rechte schützen soll.

20.02.2021	Präsident Wolodymyr Selenskyj stimmt der Entscheidung des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates über die Einführung von Sanktionen gegen den Abgeordneten Wiktor Medwedschuk und sieben weitere Privatpersonen sowie 19 juristische Personen für den Zeitraum von drei Jahren zu.
21.02.2021	Außenminister Dmytro Kuleba und der Minister für Kultur und Informationspolitik Oleksandr Tkatschenko verurteilen den Angriff der belarussischen Behörden auf unabhängige Medien in Belarus und betonen, dass die Ukraine entschlossen für den Schutz der Demokratie und die Freiheit journalistischer Aktivitäten eintrete.

Die Chronik wird zeitnah erstellt und basiert ausschließlich auf im Internet frei zugänglichen Quellen. Die Redaktion bemüht sich, bei jeder Meldung die ursprüngliche Quelle eindeutig zu nennen. Aufgrund der großen Zahl von manipulierten und falschen Meldungen kann die Redaktion der Ukraine-Analysen keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernehmen.

Zusammengestellt von Ina Lankovich

Sie können die gesamte Chronik seit Februar 2006 auch auf <http://www.laender-analysen.de/ukraine/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Herausgeber:

Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.
 Deutsches Polen-Institut
 Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung
 Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH

Redaktion:

Dr. Eduard Klein (verantwortlich)
 Chronik: Ina Lankovich
 Satz: Matthias Neumann

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Kseniia Gatskova, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg
 Prof. Dr. Guido Hausmann, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg
 Dr. Susan Stewart, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
 Dr. Susann Worschech, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/O.

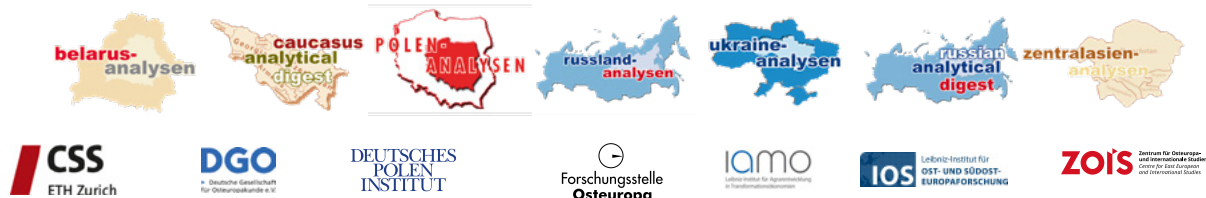
Die Meinungen, die in den Ukraine-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Ukraine-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann und Michael Clemens

Alle Ausgaben der Ukraine-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter www.laender-analysen.de

Die Ukraine-Analysen werden im Rahmen eines Lizenzvertrages in das Internetangebot der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) aufgenommen.
 ISSN 1862-555X © 2021 by Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V., Deutsches Polen-Institut, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH
 Forschungsstelle Osteuropa • Länder-Analysen • Klagenfurter Str. 8 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607
 e-mail: laender-analysen@uni-bremen.de • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>



Kostenlose E-Mail-Dienste: Länder-Analysen

 @laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>